

GÜTERBAHNHOF BREMEN

*Areal für
Kunst
und Kultur*



*Dokumentation der
künstlerisch-kulturellen
Bewirtschaftung durch den
Verein 23 zur Förderung
intermedialen
Kulturaustausches e.V.*

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	06
2.	Von der Matratzenfabrik zum Künstlerhaus Güterbahnhof: 1997–2009	10
3.	Bewirtschaftung durch den Verein 23: 2009–2019	11
4.	Arbeits-, Produktions-, Präsentations- und Ausstellungs- möglichkeiten	12
5.	Präsentationen, Projekte und Besucher_innen seit 2009	38
6.	Der Güterbahnhof und der Kulturstandort Bremen	42
7.	Wirtschaftliche Entwicklung	44
8.	Ausblick auf die weitere Entwicklung des Kulturstandorts Güterbahnhof	45

1. Einleitung

Die Bremer Investitionsgesellschaft mbH (BIG) hat im Jahr 2009 mit dem Künstler_innenverein Verein 23 zur Förderung intermedialen Kulturaustausches e.V. (Verein 23) einen Nutzungsvertrag im Auftrag des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (SWAH) über das 36.000 qm große Güterbahnhof-Areal zur künstlerisch-kulturellen Bewirtschaftung geschlossen. Unter der Projektsteuerung des Verein 23 hat sich der Güterbahnhof als zentraler Kulturstandort der Freien Szene etabliert und zeichnet sich durch eine netzwerkartige Konzentration von Künstler_innen und Kreativen sowie spartenübergreifend arbeitenden Kunst- und Kulturprojekte aus. Der Güterbahnhof stellt inzwischen vielfältige Arbeits-, Produktions-, Präsentations- und Ausstellungsräume bereit. Er ermöglicht zudem einen intensiven Austausch zwischen regionalen, überregionalen und internationalen Künstler_innen.

Aufgrund der kulturellen Entwicklung und Belebung des Areals durch eine hohe Anzahl von Kreativen und Kunst- und Kulturprojekten finden hier künstlerische Veranstaltungen wie Ausstellungen, Performances, Theateraufführungen, Workshops, Tagungen und Konzerte statt. Aktuell wird der Güterbahnhof von mehr als 200 professionell arbeitenden Kreativen genutzt, die hier ihren festen Arbeitsmittelpunkt haben.

Der Güterbahnhof hat sich als Probe- und Produktionsstandort von künstlerischen, kulturellen und kreativwirtschaftlichen Einzelunternehmungen und Gemeinschaftsprojekten etabliert und ist auch als Veranstaltungsort

für die breite Kunst- und Kulturinteressierte Öffentlichkeit attraktiv geworden.

Viele Kreative in Bremen haben einen Bezug zum Güterbahnhof: Sie arbeiten hier oder sind durch Projekte und Kooperationen vernetzt. Darstellende Künstler_innen und Musiker_innen nutzen das Gelände und die Räumlichkeiten des Güterbahnhofs für eigene Projekte.

Zu nennen sind hier u.a.: bremer shakespeare company, URBANSCREEN, Blaumeier-Atelier, Krankenhaus Museum/ Kulturambulanz, Übersee-Museum, Bremer Karneval, Blaue Karawane, Theaterkontor, Figurentheater Mensch Puppe!, Alsomirschmeckst!-Theater, Kulturladen Huchting, Kultur- und Bildungsverein Ostertor e.V. (KUBO), Bremer Ensemble, Geschichtenfabrik, Hochschule für Künste Bremen (HfK), kunst- und kulturverein spedition e.V. oder das Ausstellungsprojekt Frequently Asked Questions (FAQ). Nicht zu vergessen sind das Flamenco-Studio Martinita sowie das Kletterzentrum Linie 7.

Der Güterbahnhof versteht sich auch als soziokultureller Ort und macht sich stark für kulturelle Bildung: Hier finden regelmäßig Kurse, Schulungen, Workshops und Angebote für Kinder und Jugendliche statt. Künstler_innen und Musiker_innen bieten in Zusammenarbeit mit Weiterbildungsträger_innen oder Musikschulen sowie in Eigenregie Kurse und andere kulturelle Angebote für Jugendliche und Erwachsene an.

Finanzielle Verantwortung

Seit Abschluss des Generalmietvertrages ist der Verein 23 für alle im Zusammenhang mit dem Areal und den Gebäuden anfallenden Kosten zuständig. Dies beinhaltet nicht nur die Kosten für alle Reparaturen, Investitionen, Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, sondern auch Kosten für Gutachten zur Ermittlung der Sicherheitssituation sowie die Beseitigung möglicher festgestellter Mängel, Grundsteuer, Deichbeitrag, Niederschlagswassergebühr, Versicherungen.

Vor dem Hintergrund der künstlerisch-kulturellen Entwicklung und Belebung wünscht sich der Verein 23 eine Weichenstellung für eine dauerhafte kulturelle Nutzung des Güterbahnhof-Areals und eine langfristige Planungssicherheit. Die aktuelle Bremer Regierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag dafür ausgesprochen:

Den bebauten Bereich des Güterbahnhofsgeländes werden wir dauerhaft für die Bremer Kunst-, Kultur- und Kreativszene erhalten. Mit den Akteur_innen schließen wir langfristige, verlässliche Nutzungsverträge. Eine mögliche perspektivische Erschließung des hinteren Geländebereiches soll und wird die Nutzung im vorderen Teil weder in Frage stellen noch unterbrechen.

(Koalitionsvertrag vom 01. Juli 2019, Zeilen 3150–3153 sowie auch 4731– 4734)

Überblick über kulturelle Nutzung und Istzustand des Güterbahnhofs

Die Vertragslaufzeit des jetzt mit einer langfristigen Perspektive avisierten Zwischennutzungsvertrags möchte der Verein 23 nutzen, um die spartenübergreifende regionale, überregionale und internationale künstlerische Produktion und Präsentation im Güterbahnhof zu intensivieren und zugleich um der Verantwortung als Kunst- und Kulturakteur im Rahmen einer nachhaltigen Quartiers- und Innenstadtentwicklung gerecht zu werden.

Der Verein 23 führt einen intensiven Dialog mit der Stadt, mit dem Ziel den Güterbahnhof als Aushängeschild für eine moderne, kreative und weltoffene Großstadt Bremen weiterhin zu behaupten.

Mittelfristig streben wir eine Verlängerung des Mietzeitraumes um zehn Jahre und ein einseitiges Optionsrecht, das Mietverhältnis um weitere fünf Jahre zu verlängern, an. Außerdem benötigen wir eine Modifizierung der bisherigen, ausschließlich dem Verein 23 überantworteten Zuständigkeiten für die notwendigen Reparaturen des gesamten Güterbahnhofs auch hinsichtlich Dach und Fach.

Vorstand und Geschäftsführung des Verein 23

Geschäftsführung: Thomas Hartmann und Stefan Jeep
Vorstand: Norbert Bauer, Anja Fussbach, Ulrike Isenberg, Gertrud Schleising

2. Von der Matratzenfabrik zum Künstlerhaus Güterbahnhof: 1997 – 2009

Der Verein 23 und die Galerie Herold waren in den 1990er Jahren im Neustädter Güldenhaus beheimatet. Mitte 1996 wurden die Verträge gekündigt: Die ehemalige Matratzenfabrik sollte der Erweiterung des angrenzenden Parkplatzes weichen. Ein neuer Ort wurde gesucht und gefunden: Im Dezember 1997 zog der Verein 23 in das neue Künstlerhaus Güterabfertigung am Güterbahnhof, der bis dahin ausschließlich gewerblich von der Bahn genutzt wurde. In dem neuen Gebäude fand auch die Galerie Herold Raum für Ausstellungen von jungen, nationalen und internationalen Künstler_innen. 1998 wurde erstmals der Kunstfrühling des Bremer Verbands Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. (BBK) im Güterbahnhof organisiert. 1999 zog das Junge Theater ins Tor 48. Im Jahr 2000 wurden nun auch im 2. Stock des Künstlerhauses Ateliers eingerichtet. Im Oktober 2007 wurde die SPEDITION als eigenständiger, neuer Verein fortgeführt und drei Jahre später in die Bewerbung Bremens um die europäische Kulturhauptstadt 2010 integriert.

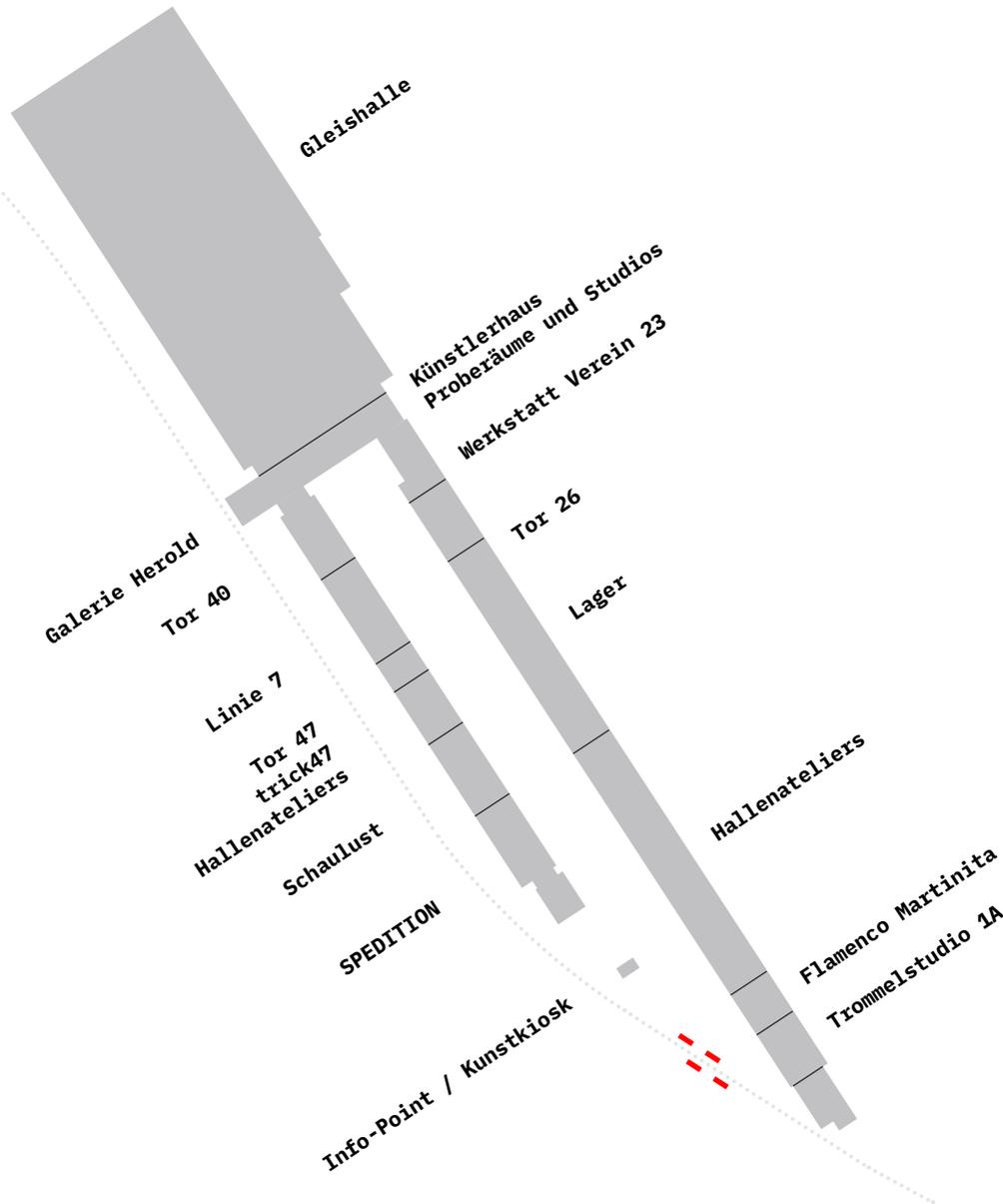
Die Freie Hansestadt Bremen erwarb 2002 das Objekt Güterbahnhof zur strategischen Flächensicherung als perspektivische Innenstadtentwicklung. Vor dem Hintergrund der damaligen städtebaulichen Entwicklungsprojekte im Zentrum Bremens sowie der zu erwartenden hohen Investitionskosten bei der weiteren Anbindung des Güterbahnhof-Areals an die Stadt, wurde bislang keine städtebaulichen Entwicklung vorbereitet und die Immobilien auf dem Gelände

sowie die Freiflächen ab dem 01.01.2009 per Generalmietvertrag zur kulturellen Bewirtschaftung für einen Zeitraum von 5 bis 8 Jahren zur Zwischennutzung dem Verein 23 zur Verfügung gestellt.

3. Bewirtschaftung durch den Verein 23 2009 – 2019

Seit 2009 professionalisiert der Verein 23 seine kulturelle Bewirtschaftung des Güterbahnhofs. Mehr als 200 professionelle Kreative (inkl. 15% Studierende der HfK) haben inzwischen ihren festen Arbeitsmittelpunkt im Güterbahnhof: Bildende Künstler_innen, Grafik Designer_innen, Architekt_innen, Illustrator_innen, Modedesigner_innen, Fotografen_innen sowie Kreative mit dem Schwerpunkt Kunsthandwerk, Taschen- und Möbelproduktion, Veranstaltungstechniker_innen, Bühnenbildner_innen, darstellende Künstler_innen, Musiker_innen, Musikproduzent_innen, Musiklehrer_innen mit Unterrichtsräumen.

4. Arbeits-, Produktions-, Präsentations- und Ausstellungsmöglichkeiten



Künstlerhaus Ateliers

Im Künstlerhaus befinden sich inzwischen 50 Ateliers, die von Bildenden Künstler_innen, Grafikdesigner_innen, Illustrator_innen, Modedesigner_innen, Fotografen_innen, aber auch Kunsthandwerker_innen genutzt werden. Neben bundesweit und international renommierten Künstler_innen arbeiten hier viele Absolvent_innen der HfK, Meisterschüler_innen, Studierende aus Deutschland, dem europäischen Ausland, Südamerika und Asien.



Künstlerhaus, Glaskasten:
Max Santo, Anna Rosa Rupp, Lazaro Perez Fraga, Maria Schinocca



Ausstellungsansicht: Anja Fussbach und Marion Bösen



Atelier: Kinky Texas



Atelier: Franziska von den Driesch

Übungsräume und Tonstudios

Im Kellergeschoss des Künstlerhauses befinden sich 16 Übungsräume und zwei Tonstudios.



Siebdruckwerkstatt

Im Künstlerhaus gibt es eine öffentliche Siebdruckwerkstatt, die von Künstler_innen aus dem Verein 23 betrieben wird und für andere Künstler_innen, Projekte und Kurse offensteht.

Galerie Herold

Die Galerie Herold ist der älteste Präsentationsraum für Kunst im Künstlerhaus Güterbahnhof. Eine Gruppe von Bremer Künstler_innen organisiert ehrenamtlich Ausstellungen von lokalen, regionalen und internationalen Künstler_innen. Die Galerie Herold wird vom Senator für Kultur (SfK) unterstützt. Den Schwerpunkt des Programms stellen Einzelausstellungen dar. Jährlich werden sieben bis acht Ausstellungen organisiert, oftmals ergänzt von Performances, Vorträgen und Lesungen. Unter anderem zeigt die Galerie Herold erste Einzelausstellungen von Absolvent_innen der HfK.

In unregelmäßigen Abständen gibt es themenbezogene Gruppenausstellungen wie *Heavy Listening – Schwer Hören* (2016), *Bremer Legenden* (2005), *Alles Lüge* (2003) oder *Muschi 2000* und *Muschi 2000 II*, *See Saw Seeds: Enjoy Misunderstanding* mit dem Künstler_innenprojekt CAP House in Kobe, Japan (2019/20). Neben den Einzel- und Gruppenausstellungen kommen auch Austauschprojekte mit Künstler_innengruppen zustande: *Sender/Empfänger* (2015) mit dem Künstlerhaus Ovada, Oxford, *Paso Barcelona* (2005), *Findoorcompartment* (1999) oder *Adhocracy* (1998).

In den freien Ausstellungszeiträumen wird die Galerie zum Gastatelier und bietet Künstler_innen die Möglichkeit, ein Projekt vor Ort zu entwickeln und gleichzeitig Bremen und seine Kunstszene kennenzulernen.



Ausstellungsansicht: *2nd MAiR Serbia*



Ausstellungsansicht: *Nina Maria Küchler, Cache*



Ausstellungsansicht: *See Saw Seeds Effect Enjoy Misunderstandings*

Gleishalle und Foyer

Die ca. 14.000 qm große Gleishalle war 2009 einer der zentralen Veranstaltungsorte des 32. Deutschen Evangelischen Kirchentags. Ebenfalls 2009 fand der Kunstfrühling auch zum ersten mal in der Gleishalle statt. Die größte Kunstschau im Nordwesten wurde 2011 und 2014 wieder im Künstlerhaus Güterbahnhof und in der Gleishalle veranstaltet.

Primär wird die Gleishalle jedoch nicht von diesen großformatigen Veranstaltungen, sondern von kleineren, temporären Ausstellungsprojekten genutzt. Beispiele hierfür sind Abschluss- und Diplompräsentationen von Student_innen der HfK, der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg oder auch Schüler_innen der Wilhelm Wagenfeld Schule.

Kleinere Theaterstücke oder Bühnen- und Probeaufbauten sowie Proben, Videoproduktionen, Fotoshootings oder Performances finden in regelmäßigen Abständen in der Gleishalle statt.



Impressionen: Gleishalle

Hallen Tore 1-32

Auf der Hallenseite Tore 1 – 32 befinden sich neben diversen Hallenateliers und Lagerbereichen auch ein Übungs- und Kursraum, das Flamenco-Studio Martinita sowie der Ausstellungs- und Projektraum FAQ.



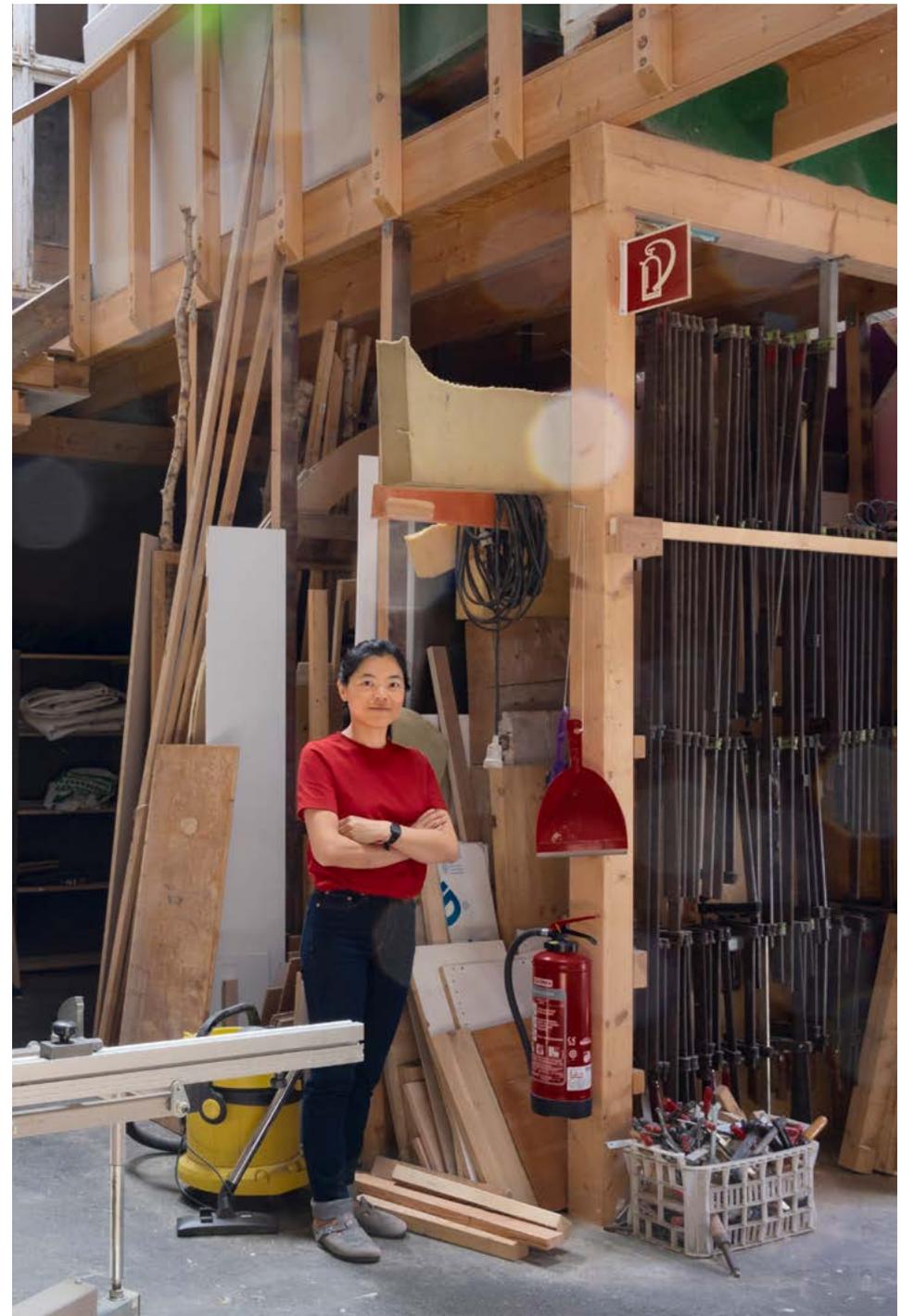
Tor 11: Janis E. Müller



Tor 1: Thomas Schacht

Hallenateliers und Lagerbereiche

In den Hallenateliers arbeiten diverse bildende Künstler_innen. Die gut 1.500 qm umfassenden Lagerbereiche werden von vielen Künstler_innen aus dem Künstlerhaus sowie von externen Akteur_innen genutzt: bremer shakespeare company, URBANSCREEN, Kultur und Bildungsverein Ostertor e.V. (Kubo), Blaumeier-Atelier, Initiative Bremer Karneval, Flow-Service, Blaue Karawane, Wilde Bühne, Theaterkontor, Kulturladen Huchting, Bremer Ensemble, Geschichtenfabrik oder HfK.



Hallenatelier: Myong-Hee KI

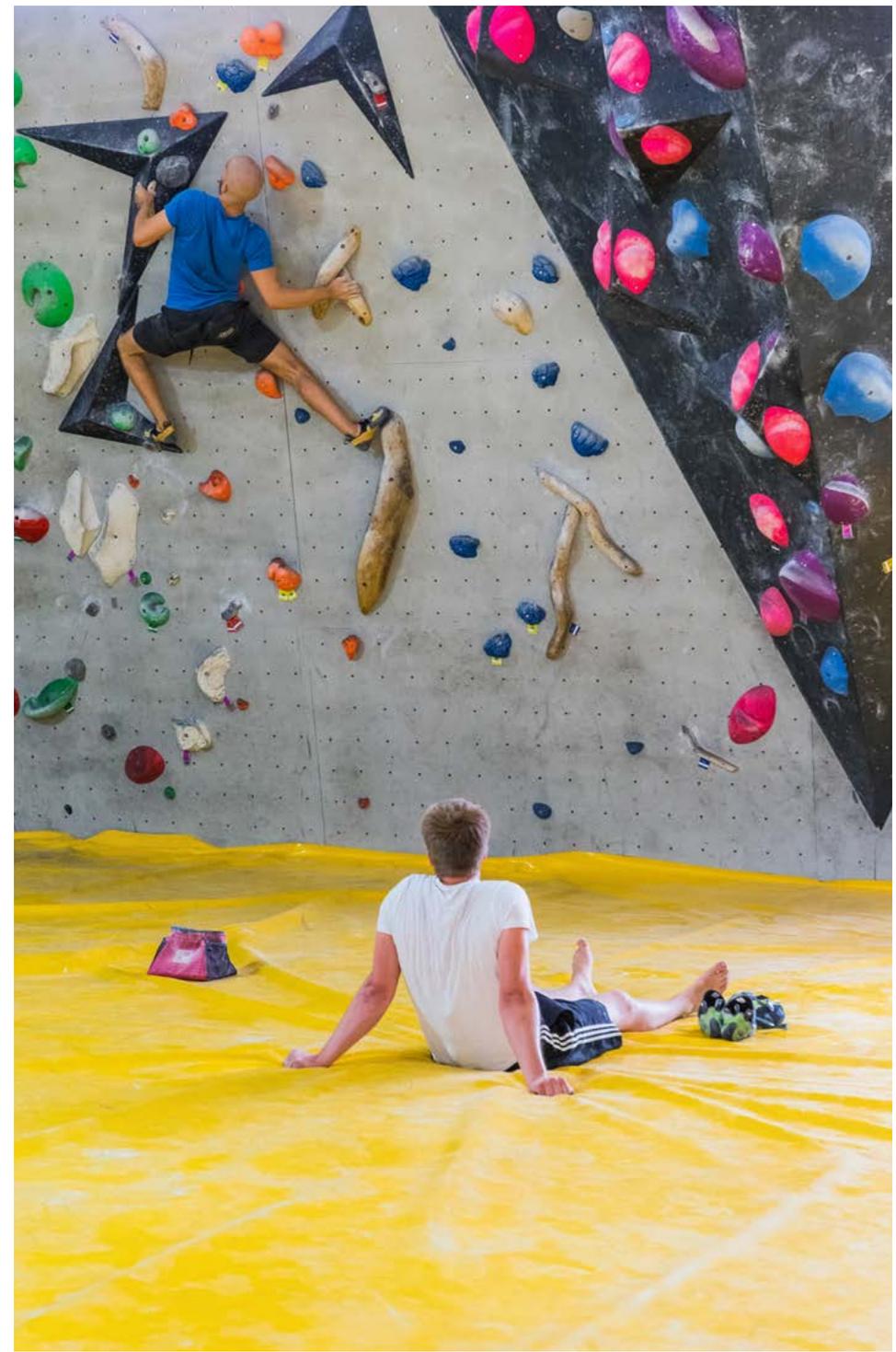
Nutzung der Hallen

Linie 7 – Bouldering Area

Die Halle Tor 41 – 45 wird von der Linie 7 zum Bouldern genutzt. Bouldern bedeutet Klettern in Absprunghöhe. Das heißt, es wird ohne Seil und Gurt zur Sicherung geklettert. Neben Einsteiger_innenkurse bietet die Linie 7 Boulder- oder Seilklettergeburtstage für Kinder und Jugendliche an. Zudem existiert in der Linie 7 ein Café-Treffpunkt. Nutzer_innen der Linie 7 treffen hier dadurch auf viele Kreative und Künstler_innen. Dadurch ergeben sich Synergieeffekte für das Gesamtprojekt Güterbahnhof.



Impressionen: Linie 7



SPEDITION Kunst- & Kulturverein

Das Kopf-Bürogebäude mit Erdgeschoss, ersten Obergeschoss und Keller sowie den Hallen Tore 49 – 53 nennt sich Spedition. Das Projekt SPEDITION versteht sich als interdisziplinäre Plattform, als Umschlagsplatz für künstlerische Ideen und Visionen, als Ort, der dem künstlerischen Nachwuchs ein Feld zum Ausprobieren bietet und als kulturelles Versuchsfeld für zeitgenössische Kunst fungiert. Gastateliers ermöglichen Austauschprojekte mit anderen europäischen und internationalen Kunst- und Kulturzentren. Die Hallen- und Ausstellungsbereiche werden für unterschiedlichste Formate und spartenübergreifende Ausstellungsprojekte und Präsentationen genutzt. Zudem sind in dem Gebäude Atelier- und Übungsräume nutzbar.



Eingang: Spedition

Schaulust e.V.

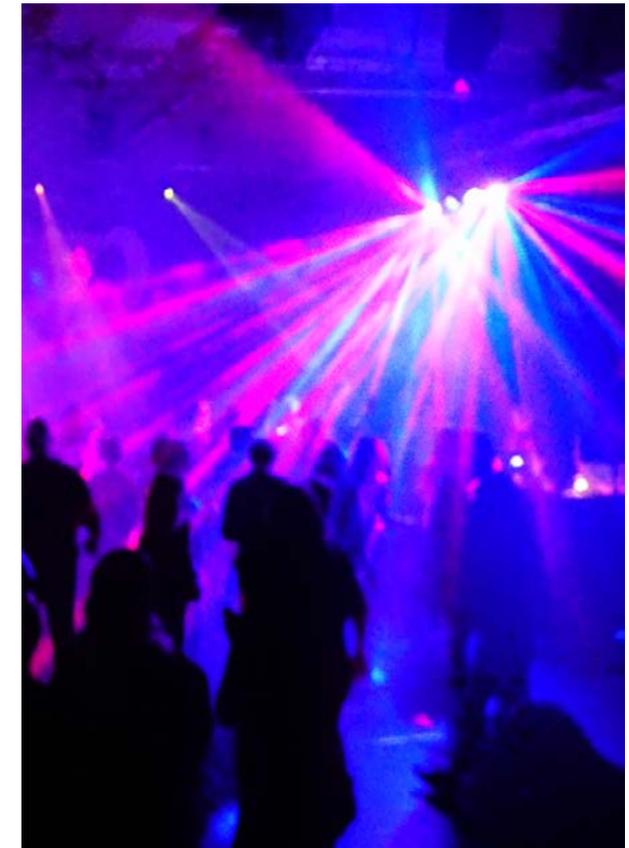
Schaulust ist ein Produktions- und Veranstaltungsraum für Theater, Musik, Tanz, Zirkus, Show und Performance. Der Verein bietet der Freien Theater-, Tanz- und Musikszene einen professionellen Ort, an dem ungestört tag- und nacht produziert, entwickelt und aufgeführt werden kann.

Künstler_innen der verschiedensten Sparten können sich in der Schaulust einmieten und in Eigenregie ihre Projekte verwirklichen, egal ob Probe, Workshop oder öffentliche Aufführung. Die Schaulust ist kein Gastspielhaus im klassischen Sinne: Nicht das Team der Schaulust, sondern die Nutzer_innen selbst bestimmen das Programm und schaffen dadurch eine sehr große Bandbreite.

Zahlreiche Künstler_innen – über 2000 – haben hier gearbeitet, geprobt und produziert. Gleichzeitig ist die Schaulust bundesweit und bis ins angrenzende Ausland vernetzt und bietet Raum für Gruppen und Künstler_innen aus dem gesamten Bundesgebiet, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Frankreich, Polen und darüber hinaus.



diverse Veranstaltungen

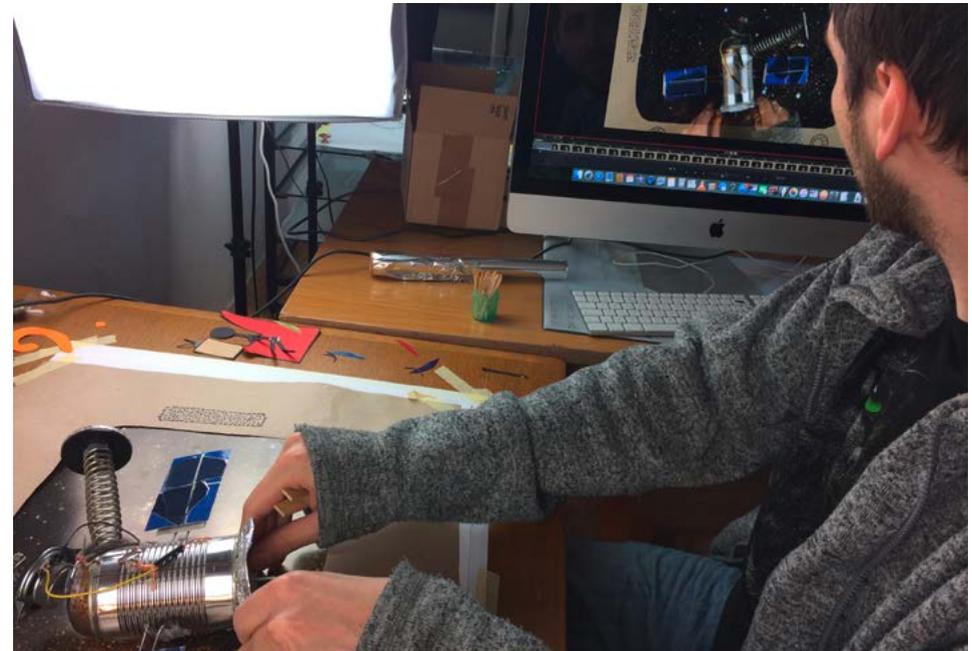
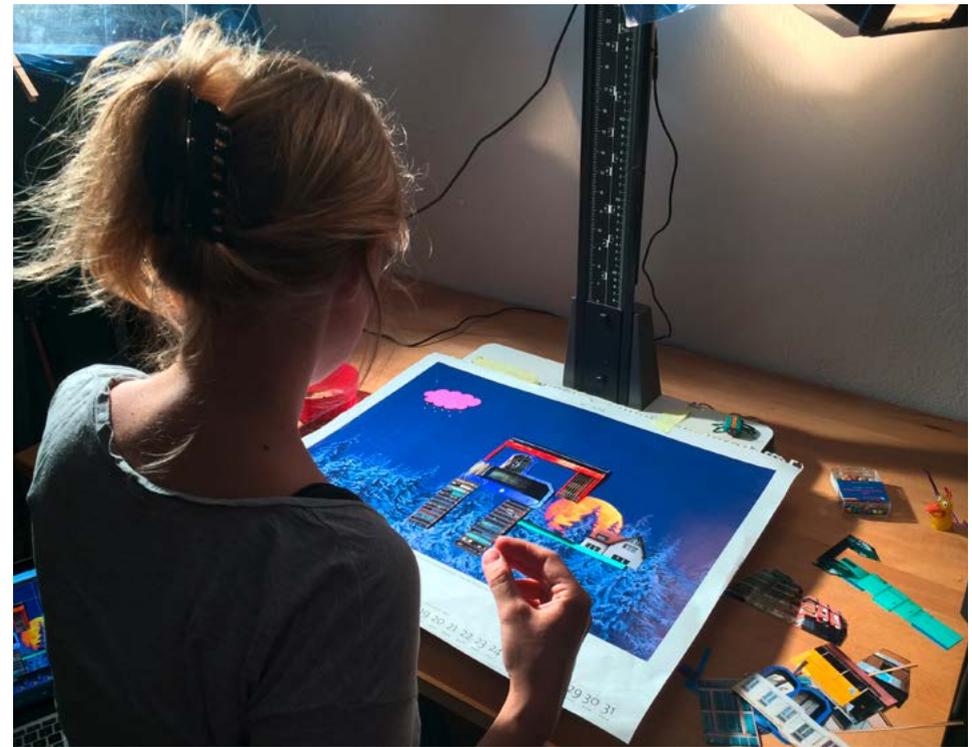


Tor 46 / 47

In den Künstler_innen- und Hallenateliers Tor 46 – 47 arbeiten Tobias Lange, Anja Fussbach, Matthias Boxberg, Luis Toledo, Leon Bohlsen, Josefine Henning, Friederike Becker sowie Elianna Renner. Ulike Isenberg betreibt hier das Trickfilmstudio trick47.



Atelier: Anja Fussbach



Impressionen: trick47

Kellergeschoss Hallen 7–14

Das Kellergeschoss (Hallen 7–14) wird als Lagerbereich von Künstler_innen aus dem Künstlerhaus sowie von externen Künstler_innen und Kultureinrichtungen wie shakespeare company, Krankenhaus Museum/ KulturAmbulanz, Überseemuseum, Kommunalkino City 46, Quartier gGmbH, Figurentheater Mensch Puppe!, Alsomirschmeckst!-Theater, der Galerie Roche, Kulturzentrum Schlachthof, Kultur und Bildungsverein Ostertor e.V. (KUBO), Dreimeterbrettern oder Ghostcity genutzt.

Hof / Außengelände

Auch der Hof des Güterbahnhofs wird von den Kreativen für Probeaufbauten, von Malereikursen für Kinder und Jugendliche oder für verschiedenste temporäre künstlerische Projekte genutzt.

So stand seit 2012 bis 2020 direkt hinter der Zufahrt zum Gelände die Kunstinstallation *Wartestelle* des Künstlers Fita Chagas und der Künstlerin Kornelia Hoffmann.

Ebenso fand die *Nacht der Mixed Reality Computerspiele*, ein Studierendenprojekt der Universität Bremen (Fachbereich Informatik, Digitale Medien) statt. Vielen in Erinnerung geblieben ist die Eröffnungsveranstaltung von *La Strada* 2012, als die französische Compagnie Retouramont ihre vertikale Seil- und Akrobatikperformance *Zwischen Himmel und Erde* mit fünf Tänzerinnen im Luftraum vor und am Künstlerhaus aufführte.

Ein Teilbereich des Hofes wird zur Förderung der kulturellen Bewirtschaftung des Güterbahnhofs als Parkplatz genutzt.



Impresionen: Kunstfrühling, *La Strada* Compagnie Retouramont

Produktions-, Arbeits- und Präsentationsraum Tor 40

Tor 40 ist ein ganzjährig nutzbarer Produktions-, Arbeits- und Präsentationsraum. Es wurde durch den von der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) ausgerichteten Ideenwettbewerb *Entwicklung und Umsetzung von Leuchtturmprojekten der Kultur- und Kreativwirtschaft Bremen* ermöglicht. Seit 2018 finden hier kontinuierlich sowohl Probe- und Arbeitsprojekte, als auch Ausstellungen und Präsentationen statt, wie die Ausstellung der isländischen Künstlerinnen Margrét Rós Hardardóttir und Jónína Mjöll Thormódsdóttir aus und auch die BBK-Jahresausstellungen 2019 und 2020.

Ebenso steht der neue Raum Künstler_innen aus dem Güterbahnhof für Projekte wie jüngst die Güterbahnhof-Ausstellung *Nothing can come between us* oder auch für Kooperationen mit externen Künstler_innen wie bei der Ausstellung »#9d725b« mit Studierenden der HFK zur Verfügung.



Impressionen: GB Open 2018

5. Präsentationen, Projekte und Besucher_innen seit 2009

Seit 2009 fanden im Güterbahnhof um die 1.200 Ausstellungen, Projekte, (Theater-) Aufführungen sowie Diplompräsentationen, Graffiti-Projekte, Video- und Filmdrehs etc. mit steigender Tendenz statt. Zu nennen sind hier vor allem die Bremen-Salzburg-Ausstellung und 40 Jahre-Pressclub. Es haben sich bis jetzt über 5.000 regionale, überregionale wie auch internationale Künstler_innen und Kreative an den Veranstaltungen beteiligt. Diese kamen aus fast allen europäischen Ländern sowie aus Japan, Kanada, Brasilien, Kolumbien, USA, Russland und Korea. Zudem fanden über 2.400 Kurse und Workshops statt (ohne Berücksichtigung des Kletterzentrums).



Impressionen: Kunstfrühling,
Gleishalle





Impressionen: Kunstfrühling, Gleishalle

6. Der Güterbahnhof am Kulturstandort Bremen

Der Güterbahnhof prägt den Kulturstandort Bremen durch die Qualität und Quantität der hier professionell arbeitenden Kreativen, die ihre Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Güterbahnhof treffen auswärtige Künstler_innen am Ort ihrer Ausstellung und während des Aufbaus auf regionale Akteur_innen. Viele neue Projekte sind durch diesen Austausch entstanden. Tag und Nacht werden hier in jeder denkbaren Art Kunstwerke produziert. Großräumige Arbeitsflächen sind dafür bestens geeignet. Arbeitsmaterialien und Equipment können gelagert werden.

Die bekannte Künstler_innengruppe URBANSCREEN realisierte ihre Projektionen und Installationen in ihrem Hallenatelier im Güterbahnhof. Das Figurentheater Mensch, Puppe! hat seine ersten Projekte in der Gleishalle erarbeitet und eingespielt. Inzwischen verfügen sie über eine feste Spielstätte im Lagerhaus. Das Alsomirschmeckts!-Theater hat sich im Güterbahnhof erstmals einem größeren Publikum präsentiert. Die Kunsthalle Bremen nutzte 2010 den für den Kunstfrühling 2009 nachgebildeten Kunsthallenbau in der Gleishalle für die öffentliche Präsentation ihrer neuen Website.

Hinzu kommen diverse künstlerische Projekte von externen Künstler_innen auf dem Areal wie z.B. das Theaterprojekt *Niederländer auf Hof*. Die Gleishalle wird auch für Videodreh, Animationsprojekte und Fotoshootings genutzt. Graffiti- und Malerei-Künstler_innen experimentieren hier auch bei schlechtem Wetter: Es werden kleinere Theater- und Schultheaterstücke geprobt und aufgeführt sowie diverse Kunst-

und auch Theaterprojekte. Das Blaumeier-Atelier nutzt die Gleishalle für Probeaufbauten großformatiger Installationen ebenso wie externe Künstler_innen, die im Güterbahnhof ihre großflächigen Exponate fertig stellen.

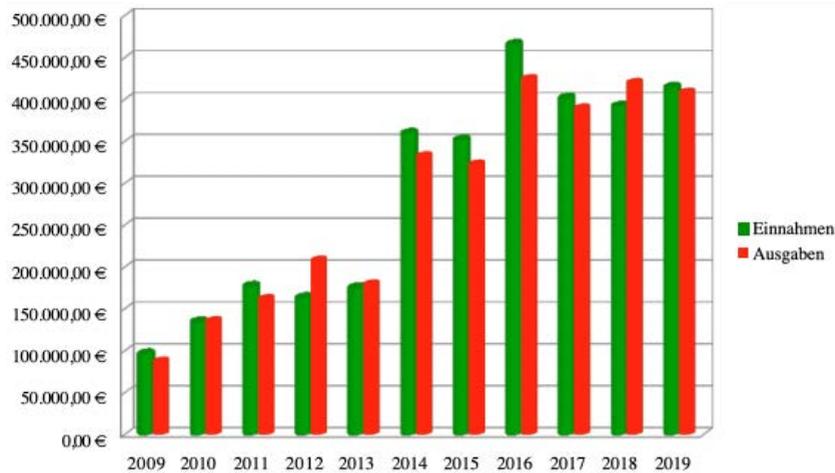
Der Güterbahnhof mit seinen unterschiedlichen Arbeits- und Ausstellungsflächen ist ein gefragter Ort bei den Studierenden der HfK, der Universität Bremen sowie der Fachhochschule Ottersberg für Diplom-, Master oder Bachelorpräsentationen. Viele Studierende und HfK-Absolvent_innen beziehen Ateliers im Güterbahnhof und somit bleiben sie in der Stadt Bremen tätig.

Als hochkonzentriertes kreatives Milieu erhielten im Rahmen des Ideenwettbewerbs *Leuchtturmprojekte der Kultur- und Kreativwirtschaft Bremen* von der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH sowohl für das Tor 40 als auch für die Schaulust jeweils 100.000,- € Unterstützung.

Der Güterbahnhof und seine Künstler_innen brauchen eine langfristige Arbeitsperspektive. Auch hinsichtlich der Stadtentwicklung in der Bahnhofsvorstadt ist der Güterbahnhof schon jetzt ein wichtiger Akteur für die urbane Attraktivität Bremens.

7. Wirtschaftliche Entwicklung

Seit 2009 bewirtschaftet der Verein 23 erfolgreich das gesamte Güterbahnhof-Areal und sorgt für einen ausgeglichenen Haushalt. Das folgende Diagramm skizziert die Einnahmen und Ausgabensituation des Güterbahnhofs bzw. des Verein 23 von 2009 bis 2019.



Das Finanzierungs-, Miet- sowie Nutzungskonzept des Verein 23 wurde so konzipiert, dass einerseits die benötigten Kosten zur Unterhaltung und Instandsetzung der Immobilie zwar durch die Miet- und sonstigen Einnahmen bestritten werden können, jedoch andererseits die Mieten »günstig« wie möglich gehalten wurden, damit diese die finanziellen Möglichkeiten der Künstler_innen und Kulturschaffenden nicht überschreiten.

Der Verein 23 konnte die Gesamteinnahmen seit 2009 unter Maßgabe künstlerisch-kultureller Kriterien steigern. Ebenso nahmen jedoch die Kosten für Reparatur-, Bau- und Brandschutzmaß-

nahmen, sowie auch für die Verwaltung und die künstlerisch-kulturelle Entwicklung des Güterbahnhofs zu.

Die signifikante Zunahme der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2014, wie sie sich im Diagramm abbildet, ist darauf zurückzuführen, dass seit 2014 nicht mehr wie noch bis 2013 zwischen Güterbahnhof- und Verein 23-Einnahmen und Ausgaben differenziert wird, sondern insgesamt die Verein 23-Gesamtzahlen zugrunde gelegt werden.

Die hohen Ausgaben 2018 markieren die Summen, die inzwischen für die Instandhaltung und Reparaturen der Gebäude ausgegeben werden müssen.

8. Ausblick auf innovative Entwicklungen

Der Verein 23 möchte den Güterbahnhof fortführen und im Sinne seiner innovativen Entwicklungen ausbauen, um den Kreativen sowie den Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekten im Güterbahnhof weiterhin die dringend benötigten, vielfältigen Arbeits-, Produktions- und Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Auch der bremischen und überregionalen Künstler_innenschaft, die auf die zentralen und vernetzten bremischen Kunst- und Kulturorte angewiesen sind, sowie den Hoch- und Fachoberschulen soll weiterhin die kulturelle Nutzung des Areals und der Hallen ermöglicht werden.

Doch nicht nur die Künstler_innenschaft soll weiterhin vom Güterbahnhof profitieren. Der Güterbahnhof soll auch in Zukunft zur weiteren kulturellen Attraktivität und Belebung der Bremer Öffentlichkeit beitragen.

Schaffung benötigter Ateliers

Die Nachfrage nach Künstlerateliers im Güterbahnhof ist groß. Deshalb ist es eines der wichtigsten Ziele des Verein 23, das Atelierangebot auszubauen. Doch auch hierfür stehen nur noch wenige Bereiche zur Verfügung, die mittels geeigneter baulicher Maßnahmen in Zukunft als Ateliers genutzt werden könnten. Dabei geht es auch um Überlegungen, wie zukünftige künstlerische Produktionsweisen aussehen werden. Ateliers könnten temporär zur Verfügung gestellt werden oder von Kollektiven genutzt werden.

Verbesserung der Infrastruktur

Neben der Entwicklung neuer Probe-, Produktions- und Präsentationsräume soll auch die Infrastruktur (Toiletten, Küchen) verbessert werden. So sollen nicht nur für die bereits bestehenden Arbeitsflächen, sondern auch für die Ausstellungsprojekte wie den Kunstfrühling und die vielen in der Gleishalle und auf dem Hof stattfindenden Projekte bessere Bedingungen geschaffen werden.

Durch den Ausbau der Infrastruktur (Strom- und Wasser- und Internetversorgung) in den Hallenbereichen soll die künstlerische Nutzbarkeit des Areals verbessert und so die Attraktivität der Ausstellungs- und Arbeitsflächen gesteigert werden.

Weitere Vernetzung

Für die Zukunft ist eine noch weitergehende Vernetzung mit der bremischen wie der überregionalen Kreativszene angestrebt. So soll aktiv die Zusammenarbeit mit Bildungseinrich-

tungen, den Hochschulen oder Institutionen wie dem Kultur- und Bildungsverein Ostertor e.V. (KUBO) ausgebaut werden.

Bewirtschaftungs- und Mietkonzept

Das vom Verein 23 erarbeitete Bewirtschaftungs- und Mietkonzept beinhaltet die Förderung von Künstler_innen und Kunstprojekten. Der Verein 23 vermietet nur an Künstler_innen, Musiker_innen oder Kulturschaffende sowie an künstlerisch-kulturell arbeitende Projekte. Wobei der zugrunde gelegte Kulturbegriff relativ eng definiert ist und sich neben angewandter Gestaltung oder auch Film im Wesentlichen auf die Kunstgattungen Bildende Kunst, Darstellende Kunst und Musik bezieht.

Über die Vergabe von Räumen, Hallen und Bereichen entscheidet der Verein 23 mittels eines Jury-Verfahrens. Zunächst werden die Ateliers oder Hallen ausgeschrieben. Dies erfolgt über die Website, den Güterbahnhof-Verteiler sowie über den Verteiler des BBK und des Künstlerinnenverbands Bremen (GEDOK). Anschließend wählt die Jury, die sich aus Künstler_innen vom Güterbahnhof sowie Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführung zusammensetzt, die für den Güterbahnhof passenden Bewerber_innen aus.

Die Mieten basieren auf einer Quadratmeter- und Nebenkostenberechnung. Sie kommen den finanziellen Möglichkeiten der Künstler_innen entgegen und sollen ein Abwandern von Künstler_innen aus Bremen verhindern.

Die steigenden Kosten für die Vielzahl der kontinuierlichen Reparaturen konnten bislang durch weitsichtig geplante Rück-

lagen gegenfinanziert werden. Allerdings ist auch in diesem Kontext eine langfristige Planung und die Festlegung neuer Rahmenbedingungen nötig, um zukunftsweisende Finanzierungskonzepte für eine künstlerisch-kulturell Bewirtschaftung des Güterbahnhofs entwickeln zu können.

Sicherheits- und Notfallkonzept

Aufgrund der jahrzehntelangen Nutzung des Geländes durch die Bahn und vor dem Hintergrund der noch bestehenden eisenbahnrechtlichen Widmung konnte der Verein 23 bei beabsichtigten Umnutzungen oder künstlerischen Nutzungen des Areals bislang nicht den Weg eines herkömmlichen Genehmigungsverfahrens bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) gehen.

Um jedoch eine verantwortungsvolle und sichere Nutzung zu gewährleisten bzw. den Mitarbeiter_innen vom SKUMS Informationen für eine Prüfung der Genehmigungsfähigkeit zur Verfügung zu stellen, wurden in der Vergangenheit unterschiedliche Überprüfungen und Begehungen durchgeführt: So wurden mit Mitarbeiter_innen des SKUMS viele Gebäude und Hallenbereiche besichtigt und Auflagen oder Baumaßnahmen festgelegt, die eine sichere Nutzung gewährleisten sollen (Feuerlöscher, Festlegung von Fluchtwegen und Ausgängen, feuerbeständige Trennwände, Raumaufteilungen).

Für einige Bereiche hat der Verein 23 zusätzlich einen Brandschutzsachverständigen beauftragt, Gebäude und Flächen

bezüglich der künstlerischen Nutzung zu überprüfen und notwendige Maßnahmen festzulegen. In der Folge wurden sämtliche geforderten Maßnahmen durch den Verein 23 baulich umgesetzt (zum Beispiel der Einbau von T30RS-Türen). Aufgrund der künstlerisch-kulturellen Entwicklung des Areals seit 2009, der Vielzahl an Ausstellungen und Veranstaltungen auf dem Gelände sowie der damit verbundenen Besucher_innenfrequenz und in Anbetracht der durch die Bahntrassen eingeschränkten Zugänglichkeit, ist es notwendig geworden, ein Brandschutz- und Sicherheitskonzept für das gesamte Areal der Stadtgemeinde zu erstellen. Das intensiv durch Vertreter_innen des SKUMS, der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (SWAE), des Senators für Inneres, des Senators für Kultur (SfK), der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) sowie des Verein 23 begleitete Konzept liegt nunmehr im Ergebnis vor. Die Umsetzung der darin enthaltenen Handlungsempfehlungen erfolgt bereits bzw. wird in enger Zusammenarbeit mit der WFB vorbereitet.

Café und Künstler_innen-Treffpunkt

Bereits mit der Vermietung an die Linie 7 ist ein erster Café-Treffpunkt im Güterbahnhof entstanden. Im Hallenbereich Tor 26 ist aktuell die Entwicklung eines Künstler_innen-Treffpunkts mit vielfältigen Informationsmöglichkeiten über Ausstellungen, Veranstaltungen und generell das aktuelle Geschehen im Güterbahnhof geplant.

Gekoppelt ist dieses Vorhaben mit dem Plan, im gleichen Gebäudeteil ein Gastatelier einzurichten, um so den Aus-

tausch mit überregionalen und internationalen Künstler_innen im Güterbahnhof zu fördern.



Gastatelier Tor 26: Kirsten Borchert

Info-Point und Kunstkiosk

Um den künstlerisch-kulturellen Charakter des Güterbahnhofs in Zukunft noch deutlicher hervorzuheben, soll im vorderen Bereich des Hofes direkt hinter dem Bahnübergang ein »Kunstkiosk« und »Info-Point« entstehen. Eine einwöchige Testphase Ende August 2019 war ein durchschlagender Erfolg.

In dem offenen Wagen wurden nicht nur Kunstgegenstände aller Art der Künstler_innen aus dem Güterbahnhof angeboten wie Ausstellungskataloge, Ready-mades, Postkarten, Drucke, Zeichnungen oder auch Güterbahnhof-T-Shirts und Taschen, sondern auch Getränke. Des Weiteren konnte aktiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden – da der Kunstkiosk auch als Ticketverkaufsstelle für den Parkplatz fungierte.



Erweiterung des Ausstellungsangebots

Korrespondierend mit der weiteren Öffnung des Güterbahnhof-Areals ist auch eine Erweiterung des Ausstellungsprogramms geplant. Zielsetzung ist, dass immer mindestens eine Ausstellung auf dem Areal stattfindet.

Ferner sollen die regelmäßigen Öffnungszeiten der Ausstellungen möglichst so koordiniert werden, dass Besucher_innen tagsüber, also zu den üblichen Öffnungszeiten immer die Möglichkeit haben, eine Ausstellung anschauen zu können. In diesem Zusammenhang wird sich der Verein 23 neben der Förderung und Unterstützung von Kreativen in Zukunft auch mehr künstlerisch-inhaltlich mit neuen Ausstellungsformaten positionieren und noch stärker als bisher selbst als Akteur in Erscheinung treten.

Erscheinungsbild und Außengestaltung

Um das Erscheinungsbild des Güterbahnhofs »von außen«, das heißt konkret für die Fahrgäste der vorbeifahrenden Züge und für die vielen Verkehrsteilnehmer_innen und Fußgänger_innen nach Findorff attraktiver zu gestalten, soll die Außenfassade des Güterbahnhofs verändert werden.

2012 hat die kolumbianischen Künstlergruppe *Toxicomano Callejero* auf dem Güterbahnhof gearbeitet und zwei Graffiti-Projekte realisiert. Aktuell werden neue Varianten der Außengestaltung zur Steigerung der Aufmerksamkeit für das Gelände entwickelt.

Der Verein 23 will den industriellen Charakter des großen Innenhofs zwar beibehalten, doch ihn ansprechender gestal-

ten. Es geht hier um Optimierung des Hofes für künstlerische Nutzung und um Sicherheit für Besucher_innen durch mehr Übersichtlichkeit.

Die Arbeitsgruppe *Hofgrün* kümmert sich seit 2017 um die Entwicklung und Organisation des Grünbereichs im Innenhof des Güterbahnhofs. 2019 erhielt die Gruppe Fördermittel von SKUMS Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Stadtentwicklung (SKUMS). Die Pflege von Pflanzkästen hat entscheidend zur optischen Aufwertung des Areals beigetragen. So sind in der Mitte des Hofes und vor dem Künstlerhaus neue Natur- und Sozialräume kreiert worden. In Zukunft sollen noch weitere Grünbereiche geschaffen und gestalterisch entwickelt werden.





(Innen-) Stadtentwicklung

Der Verein 23 beabsichtigt, sich nicht nur wie bereits in der Vergangenheit an den Workshops *Innenstadt 2025* oder zum »Findorff-Tunnel« aktiv an der Innenstadtentwicklung zu beteiligen, sondern auch mit eigenen Planungen und Visionen bezüglich des Güterbahnhofs diesen Prozess mitzugestalten. Ausgehend von der im Koalitionsvertrag enthaltenen politischen Zielsetzung, den Güterbahnhof dauerhaft für die Bremer Kunst-, Kultur- und Kreativszene erhalten und langfristige und verlässliche Mietverträge abschließen zu wollen, möchte der Verein 23 den Güterbahnhof als künstlerischen und kulturellen Standort unter den heutigen Anforderungen an eine ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung sinnvoll mit der Stadt Bremen weiterentwickeln.

Künstlerhaus

Aktuell werden die Ateliers genutzt von: Ilka Rautenstrauch, Gertrud Schleising, Rebekka Weihofen, Franzi Bauer, Eva Matti, Tim Klausning, Paula Gaertig, Frederick Hüttemann, Bernd Krönker (Cabinet Gold van d'Vlies), Henriette Jander, Fritz Weber, Hinrich Brockmöller, Thomas Falk, Armand de Bus-sy, Ada Salinger, Maria Schinocca, Max Santo, Udo Steinmann, Monika Brunnmüller, Silke Pradler, Jan Freek Lulof, Lazaro Perez Fraga, Miriam Breitfelder, Eun Jung Kim, Valeska Jander, Frauke Beeck, Ali Böll, Christian Heinz, Petra Lindner, Franziska von den Driesch, Pia Pollmanns, Ulrike Brockmann, Marion Bösen, Uwe Teichmann, Effrosyni Kontogeorgou, Andrea Dilzer, Kolja Burmester, Tanja Hehn, Marikke Heinz-Hoek, Holger Meier, Derk Claassen, Jan Meier, Susanne Katharina Willand, Daniel Rossi, Tobias Heine, Anna Schilling, Stefan Jeep, Betie Pankoke, Maggie Rapuano, Can Klose, Thomas Hartmann, Christian Holtmann, Gregor Eisenkolb, Claudia Medeiros Cardoso, Johannes Ellmer, Vanessa Hartmann, Vincent Haynes, Norbert Bauer, Gustavo Mendez, Knut Lagies, Svenja Vierath, Pio Rahner, Clara Alisch, Arash Ghelich Khali, Nicola Roanna Garbers, Ana Patiño, Camilla Riveros, Thilini Zach.

Im Kellergeschoss des Künstlerhauses befinden sich Übungsräume und Tonstudios. Diese werden u.a. von folgenden Musiker_innen und Bands genutzt: Peter Apel, Gregor Eisenkolb, Michael Jansen, Max Gebhardt, Gunnar Riedel, Dennis Garbade, Michael Skrzyczak, Tobias Geppert, Martin Klein, Christian Schnepf, Richard Thieben, Eric Peters, Andreas Pfeifer, Michael Krummheuer, Benjamin Kuhlmann, Paul Bärwald, Sebastian Mäurer, Martin Kruzig, Matthias Weisshoff, Ali Böll, Jörg Wenke, Anne Moder.

Hallen Tore 1–32: Tanz- und Perkussionsbereich, Lagerbereiche, Hallenateliers

Auf der Hallenseite Tore 1–32 befinden sich neben diversen Hallenateliers und Lagerbereichen auch ein Kurs- und Übungsraum, das Flamenco-Studio Martinita, der Ausstellungs- und Projektraum FAQ sowie der neu entstehende Projektraum Tor 26

Die Lagerbereiche werden von vielen Einzelkünstler_innen aus dem Künstlerhaus und vielen Institutionen und Initiativen aus Bremen genutzt.

In den Hallenateliers arbeiten Achim Bertenburg, Ele Hermel, Gregor Gaida, Detlef Roth, Janis E. Müller, Conor Gilligan, Jan Thies, Anke Lindner, Vincent Kück, Florian Witt, Rainer Weber, Hanswerner Kirschmann, Lars Tiede, Myong Hee Ki, Mari Lena Rapprich, Klaas Seekamp, Ingo Vetter, David Hepp, Urban Screen, Achim Bitter, Andree Korpys, Markus Löffler, Lucas Schmidt, Malte Sonnenschein, Stefan

Gottwill, Sven Rose und Laura Baumann, Julian Öffler, Moritz Horn, Benjamin Suck.

Hallen Tore 40–53 und Kopfgebäude: Linie 7, Schaulust, Tor 46/47, Spedition, Kellergeschoss Hallen 7–14

In den Künstler_innen- und Hallenateliers Tore 46/47 arbeiten Tobias Lange, Anja Fussbach, Matthias Boxberg, Luis Toledo, Leon Bohlsen, Josefine Henning, Friederike Becker, Elianna Renner und Ulrike Isenberg.

Des Weiteren befinden sich in diesem Gebäudeabschnitt die Projekte Schaulust, Spedition und Linie 7.

Das Kellergeschoss der Hallen 7–14 wird als Lagerbereich von vielen Künstler_innen nicht nur aus dem Künstlerhaus genutzt, wie Christian Haake, Joachim Manz, Gregor Gaida, Theresia Janssen, Anja Fußbach, Kinki Texas, Claudia Kapp, Alasdair Jardine, Preechaya Siripanich, Nils Scheidhauer, Tim Reinecke sowie von Kultureinrichtungen und Projekten.

IMPRESSUM

**Güterbahnhof Bremen
Areal für Kunst und Kultur**

**Beim Handelsmuseum 9
28195 Bremen**

**+49 (0) 421 161 780 33
info@gb-bremen.de
gb-bremen.de**

**Herausgeber: Verein 23
Fotos: © Verein 23**